

Weitere Arbeitsplätze entstehen

UMFIRMIERUNG Aus Preuss Blechbearbeitung GmbH wird Blech- und Technologiezentrum Linda GmbH.

LINDA/MZ - Der Metallbearbeitungsbetrieb Preuss Blech gibt sich zum 1. Januar 2009 einen neuen Namen: Aus der Preuss Blechbearbeitung GmbH wird die Blech- und Technologiezentrum Linda GmbH. Hauptsitz der Gesellschaft bleibt weiterhin Linda. "Mit der Umfirmierung erfolgt für uns ein wichtiger Integrationschritt: Neben unserem bekannten Produktionsportfolio, das verschiedene Schritte der Blechbearbeitung umfasst, konnten wir in diesem Jahr ein zweites Standbein, den Behälterbau, aufbauen.



Per Roboter werden in Linda Behälter geschweißt

Wir haben allein hierfür zwölf neue Mitarbeiter eingestellt und innerhalb kurzer Zeit auf diesem Markt Fuß gefasst", erklärt die bisherige und künftige Geschäftsführerin Romy Harnapp.

Gute Aussichten

Rund 3 000 Pufferspeicherkessel mit einem Fassungsvermögen von 500 bis 5 000 Litern hat die Preuss Blechbearbeitung in den vergangenen Monaten für die Heizungsindustrie gebaut. Die Aussichten für das kommende Jahr sind gut. Die Nachfrage steigt mit der Zahl der Haushalte, die ihre Ölheizungen gegen umweltfreundliche Systeme wie Pelletheizungen austauschen, bei denen diese Pufferspeicher benötigt werden.

Für 2009 haben die Lindaer bereits Verträge für 5 000 Behälter in der Tasche. Doch es könnten noch mehr sein, so die Geschäftsführerin. "Für die Heizungsbauer wird die Knapp-

heit der Isoliermaterialien zunehmend zum Wachstumshindernis - und damit auch für uns." Um dem entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführerin kurzerhand beschlossen, die Wärmeisolierungen selbst herzustellen und der Heizungsindustrie ein Komplettpaket aus Behälter und "Wärmemantel" anzubieten.

"Wir haben hierfür zwölf neue Mitarbeiter eingestellt."

Romy Harnapp
Geschäftsführerin

Ab Januar wird der Betrieb in der Lage sein, zu jedem Behälter auch eine Wärmeisolierung auszuliefern, ab März die Kunststoffmäntel sogar selbst fertigen. In diesem Zusammenhang soll die Zahl der Mitarbeiter von derzeit 57 weiter aufgestockt werden.

Für März ist geplant, den Schweißroboter um eine zweite Station zu erweitern. Damit steigt auch die Flexibilität in der Fertigung von Sonderbehältern nach Kundenwünschen.

Neue Laserschneidanlage

Auch im Kerngeschäft, dem Laserschneiden, Abkanten und Stanzen, stehen die Zeichen auf Wachstum. "Hier werden wir im nächsten Jahr eine neue Sechs-KW-Laserschneidanlage anschaffen, um auf dem technisch neuesten Stand zu bleiben", so Romy Harnapp. Die für die Erweiterung des Betriebs notwendige Fläche - direkt gegenüber auf der anderen Straßenseite - hat sie bereits gekauft. "Mit tatkräftiger Unterstützung der Stadt Jessen hoffen wir, Anfang 2010 unsere Produktionsfläche um eine neue Halle vergrößern zu können."